

Melodien unseres Glaubens. Melodien unseres Glaubens, so haben wir das Thema unseres heutigen Jugendgottesdienstes genannt. Warum?

Wir alle leben unseren Glauben anders. Wir alle haben eine eigene Art unseren Glauben auszuleben. Wir spielen alle verschiedene Töne. Manche von uns spielen lauter manche leiser. Manchmal sind wir verstimmt, manchmal suchen wir die richtigen Töne manchmal wiederholen wir immer denselben Ton, weil wir das Gefühl haben, nicht gehört zu werden.

Aber wie kommen wir auf unsere Melodien? Und wieso spielen/ leben wir verschiedene Rhythmen, Instrumente und Töne?

Was ist Ihre Glaubensmelodie? Oder anders: Was ist Gottes Melodie für mich? Was ist sein Lied für mich? Welche Stimme hat er genau mir zugehört? Sind sie sich ihrer Melodie und deren Bedeutung bewusst?

Jedes Musikstück lebt von einer Melodie. 8 Töne hat die Tonleiter. Und was lässt sich nicht alles aus diesen 8 Tönen machen?

So lebt auch unser Glaube von der Melodie, die unsere einzelnen Töne ergeben.

Manchmal ist mir meine Melodie unheimlich fremd. So wie ein Missklang. Schwer nachzusingen. Warum? Weil ich manchmal vergesse, dass diese Melodie. Die Melodie die Gott mir zugehört hat erst im Zusammenhang, erst im Zusammenklang des Ganzen eine wunderschöne Harmonie ergibt. (Musik Eva Klavier)

Das bedeutet nicht, dass meine Melodie, alleine nicht schön ist, nicht bedeutsam sein kann oder gar falsch ist. Ein Solist kann ein wunderschönes Konzert spielen.

Aber kennen Sie das Gefühl, wenn in einem Konzert das gesamte Orchester einsetzt und jedes Instrument mitspielt. Die Melodie die Gott mir zugehört hat, ergibt erst im Zusammenklang des Ganzen eine wunderschöne Harmonie. Uns wissen sie wie wichtig jedes Instrument eines Orchesters ist? Stellen sie sich einmal vor im Weihnachtsoratorium würden die Trompeten fehlen? Oder in einem Chor würde die Bassstimme fehlen. Keine Stimme darf fehlen oder ausfallen. Jedes Instrument, jeder Ton, jeder von uns ist wichtig. Erst das Miteinander, das aufeinander hören und das harmonische Zusammenklingen der Töne ergibt diesen wundervollen klang. Wir alle zusammen ergeben ein Musikstück eine Harmonie. Zusammen ist eine Gemeinschaft lauter uns stärker. In eurer zusammenklingenden Liebe ertönt durch euch das Lied Christi.

Trotzdem kennen wir unsere Melodie nicht endgültig auswendig. Wir kennen das Ende nicht uns wissen nicht welche Töne Gott noch für uns vorgesehen hat. Aber wir können darauf vertrauen das sein Lied immer weiter geht, uns immer wieder neu überraschen kann. Denn es ist doch ein Liebeslied, das Liebeslied Gottes für mich.

Und er wartet darauf, dass ich, dass wir sein Lied weitersingen, mitsingen..

Ignatius hat die Vorstellung, dass Gott für jeden eine Stimme, eine Lebensmelodie hat.

Ignatius sagt: das Lebenslied jedes Christen ist verwandt mit dem Lebenslied Christi. „In eurer zusammenklingenden Liebe ertönt durch euch das Lied Christi“.

Und ja manchmal verstummen wir. Manchmal erklingen wir nicht mehr. Haben keine Kraft. Sind müde, frustriert und glauben nicht daran, dass wir gehört werden. Wir vergessen unsere Melodie, können die Melodie nicht mehr hören.

Aber wenn ich ganz leise bin, wenn ich mich selbst zurücknehme, wenn ich still werde, dann kann ich Gottes Lied, seine Melodie für mich hören. Gottes Lied hört niemals auf für uns zu spielen.